**07 Der beherzte Flötenspieler**nach Ludwig Bechstein

Es war einmal ein lustiger Flötenspieler, der schon weit in der Welt herumgekommen war. Eines Abends entdeckte er in der Nähe seiner Herberge eine alte verfallene Burg. „Was ist das für ein altes verfallenes Schloss?“ Da hörte er von einem alten, geizigen Grafen, der ohne Erben verstorben war. Viele hätten schon in der Burg nach einem verborgenen Schatz gesucht, aber keiner davon war wiedergekommen.

Da wollte es der Musikant selbst einmal versuchen. Mit einer Laterne und seiner Flöte zog er los. In der Burg fand er einen großen Saal und von dort gelangte er in einen Raum mit Tisch und Stuhl. Dort blieb er und spielte einige lustige Lieder auf seiner Flöte.

Weil er aber nicht viel zu Abend gegessen hatte bekam er bald Hunger. Da stand ein Topf Linsen, dazu Wasser und Salz und so kochte er sich eine Suppe. Während er diese aß, wurde ein Sarg hereingetragen, darin lag ein alter kleiner Mann.

Beherzt nahm der Flötenspieler diesen heraus, setzte ihn an den Kamin und als er sich regte, fütterte er ihn mit den Linsen. Das Männchen wurde bald darauf lebhaft und sprach: „Folge mir!“

Tief im Gewölbe der Burg zeigte er ihm nun einen Schatz. „Teile diesen in genau 2 Teile, aber dass ja nichts übrig bleibt!“ Gesagt, getan. Nur ein Kreuzer war am Ende noch übrig. Der wurde flugs mit einem Hammerschlag geteilt.

 „Du hast es geschafft“, rief der Alte. „Nimm einen Teil, aber gib genau die Hälfte davon den Armen!“ Genauso wurde es auch gemacht und der Musikant war nun ein reicher Mann geworden.